

11. April 2019

PRESSEMELDUNG 20/2019

## Ein längst fälliger Schritt

### **Hebammenverband und Land Schleswig-Holstein starten Internetportal**

Gute Nachrichten aus der Politik sind zur Seltenheit geworden. Noch seltener sind Meldungen über sinnvolle und nutzenbringende Maßnahmen. Gerade deshalb ist Lob angebracht, wenn Gutes auf die Beine gestellt wird. Die Rede ist von einem virtuellen Portal, das vom Hebammenverband Schleswig-Holstein e.V. und dem Landesgesundheitsministerium ins Leben gerufen worden ist. Auf [www.hebammensuche-sh.de](http://www.hebammensuche-sh.de) können Schwangere „landesweit gezielt und den individuellen Bedürfnissen entsprechend nach einer Hebamme für die Betreuung in der Schwangerschaft, der Geburt und der ersten Zeit mit dem neuen Familienmitglied“ suchen. Daneben hat das Land die Zahl der Ausbildungsplätze für Geburtshelferinnen erhöht und zusätzlich an der Universität Lübeck einen Modellstudiengang eingerichtet.

Hierzu erklärt die AfD-Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein: „Jahrzehntelange Passivität der Politik auf diesem für Frauen und Familien so wichtigen Feld hat die Anzahl der Hebammen massiv verdünnt und die flächendeckende Versorgung von Schwangeren zunehmend erschwert. Die Einrichtung eines landesweiten Hebammenportals und die Stärkung der Ausbildung sind ein erster und längst fälliger Schritt, um die Situation der rund 800 Hebammen in Schleswig-Holstein zu verbessern, aber auch werdenden Eltern dabei zu helfen, die nötige Betreuung rund um die Schwangerschaft zu erhalten. Doch es sind weitere Anstrengungen vonnöten, um die Rahmenbedingungen für den Hebammenberuf zu verbessern. Hierzu gehört auch, diesem Berufsstand die ihm gebührende Anerkennung zukommen zu lassen und es nicht bei Lippenbekenntnissen zu belassen.“